Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1866

117 (6.10.1866)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

und für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Gengenbach, Kork, Oberkirch.

№ 117. Offenburg, Samstag den 6. October 1866.

Amtliche Generalverfügung.

Oberkirch. (Die Verwaltung des weltlichen Stiftungsvermögens betr.) Nr. 6805. Die Stiftungsvorstände des Bezirks werden veranlaßt, die Namen der Stiftungsrechner, der gewählten Mitglieder der Stiftungscommissionen und der Stiftungsactuare, welche noch nicht verpflichtet sind, anher anzuzeigen.

Oberkirch, den 29. September 1866.

Großherzogliches Bezirksamt.
Metzger.

Bekanntmachungen.

Kork. (Die Bewässerung der Diersheimer Korkerwaldmatten betr.) Nr. 8073. Die Diersheimer Korkerwaldgenossenschaft beabsichtigt, ihren im Korkerwald gelegenen Wiesencomplex von 72 Morgen zur Bewässerung mittelst des Wassers aus dem Fischgießen einzurichten, und liegen die betreffenden Vorarbeiten nebst Plänen in diesseitiger Kanzlei zur Einsicht auf.

Indem wir dieß zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir alle diejenigen Personen, welche gegen die Ausführung des Planes Einsprache erheben wollen, auf, innerhalb einer vom Tag der Verkündung laufenden unerstrecklichen Frist von sechs Wochen die Pläne einzusehen und ihre etwaigen Einsprachen zu begründen, widrigenfalls sie damit, vorbehaltlich etwaiger Entschädigungsansprüche, nach Ablauf der Frist nicht mehr gehört werden.

Kork, den 22. September 1866.

Großherzogliches Bezirksamt.
Frech.

Kork. (Geländeter Nachen.) Nr. 8269. Am 10. Septbr. d. J. wurde in Graueisbaum ein auf dem Rhein treibender Nachen mit 6 Rudern geländet, dessen Eigenthümer bisher nicht hat ermittelt werden können. Wir bringen dieß mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Eigenthumsansprüche bei dem Bürgermeisteramte Graueisbaum geltend zu machen.

Kork, den 2. October 1866.

Großherzogliches Bezirksamt.
Frech.

Offenburg. (Vorladung.) Nr. 14,487. Bernhard Wörner von Urloffen, Reservist des 1. Ersatzbataillons, welcher vor 2 Jahren unerlaubt nach Amerika ausgewandert und nunmehr auf Antrag der Großh. Staatsanwaltschaft und auf Grund des § 37 P.-St.-G.-B. und § 4 des Gesetzes vom 5. Octbr. 1820 wegen Refraction in Anschuldigungsstand versetzt ist, wird aufgefordert, sich in der auf

Mittwoch den 7. November,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumten Hauptverhandlung zu stellen, widrigenfalls das Erkenntniß nach dem Ergebnisse der Untersuchung gefällt werden wird.

Offenburg, den 2. October 1866.

Großherzogliches Amtsgericht.
Fieser.

Offenburg. (Fahndung.) Nr. 15,071. Am 26. Septbr. l. J., Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr, wurden aus einem Bauernhause zu Ortenberg durch Einsteigen in das Haus und Oeffnen eines Schrankes mit einem Nachschlüssel 8—10 fl. in grober Silbermünze entwendet. Wir bitten um Fahndung.

Offenburg, am 1. October 1866.

Großherzogliches Amtsgericht.
Fieser.

Gengenbach. (Fahndung.) Nr. 5594. In der letzten Hälfte des August d. J. wurden aus einer Wohnung in Oberharmersbach 21 fl. Geld, bestehend in preußischen Thalern, Zwei-, Zweieinhalb- und Einguldenstücken — Leder zu ein Paar Schuhen und 2 alte rindslederne Stiefelrohre entwendet. Wir bitten um Fahndung.

Gengenbach, den 2. October 1866.

Großherzogliches Amtsgericht.
Pfeiffer.

Gengenbach. (Fahndung.) Nr. 5617. Am 14. v. M. wurde in Biberach aus einer Wohnstube ein Paar nach neue rindslederne Frauenschuhe entwendet. Wir bitten um Fahndung.

Gengenbach, den 2. October 1866.

Großherzogliches Amtsgericht.
Pfeiffer.

Gengenbach. (Erkenntniß.) Nr. 5592. In Gemäßheit unseres Ausschreibens vom 25. Juli d. J. Nr. 4451 wird nunmehr der Großh. Fiscus in Besitz und Gewähr des Nachlasses der Apollonia Benz von hier eingewiesen.

Gengenbach, den 2. October 1866.

Großherzogliches Amtsgericht.
Pfeiffer

Aufforderung. Zur Fortführung und Ergänzung der Grundstückspläne wird für die Gemarkungen Durbach-Obernesselried und Durbach-Bottenau auf Mittwoch den 17. Oct., für die Gemarkungen Durbach-Heimburg und Durbach-Gebirg auf Donnerstag den 18. Octbr, jeweils Morgens 8 Uhr Tagfahrt anberaumt.

Die Grundeigenthümer dieser Gemarkungen werden hievon in Kenntniß gesetzt und aufgefordert, über an ihren Grundstücken seit 1. Juni 1865 vorgekommene Veränderungen die nach § 5 der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Decbr. 1858 (Regierungsblatt S. 507) vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden noch vor der Tagfahrt dem Gemeinderath in Durbach zu übergeben, da solche sonst auf Kosten der betr. Grundeigenthümer beigeschafft würden.

Offenburg, den 29. September 1866.

Der Bezirksgeometer
Seufert.

Aufforderung. Zur Fortführung und Ergänzung der Grundstückspläne in der Gemarkung Ortenberg wird hiemit Tagfahrt auf Montag den 5. Novbr., Morgens 8 Uhr, auf das dortige Rathhaus anberaumt.

Die Grundeigenthümer dieser Gemarkung werden hievon in Kenntniß gesetzt und aufgefordert, über an ihren Grundstücken seit 1. October 1865 vorgekommene Veränderungen die nach § 5 der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Decbr. 1858 (Regierungsblatt S. 507) vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden noch vor der Tagfahrt dem Gemeinderath dort zu übergeben, da solche sonst auf Kosten der betr. Grundeigenthümer beigeschafft würden.

Offenburg, den 29. Sept. 1866.

Der Bezirksgeometer
Seufert.

Aufforderung. Zur Fortführung und Ergänzung der stückweisen Vermessung und des Lagerbuches in den Gemarkungen Neumühl und Kork ist Tagfahrt, und zwar für Neumühl auf Montag den 15. und Kork auf Montag den 22. d. M., jeweils Morgens 8 Uhr, in dem betr. Rathhause anberaumt.

Die Grundeigenthümer dieser Gemarkungen werden aufgefordert, die über vorgekommene Grenzveränderungen nöthigen Hand-

risse und Meßurkunden noch vor der Tagfahrt an den betr. Gemeinderath abzugeben.

Die Nachtragsverzeichnisse sind zur Einsicht der Betheiligten auf den betr. Rathhäusern aufgelegt.

Auenheim, den 1. October 1866.

Der Bezirksgeometer
C Protz.

Offenburg. (Verloosung betr.) Bei der unterm Heutigen dahier stattgehabten Verloosung zweier Bettdecken fielen die Gewinne auf Loos-Nr. 40 und 67, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Offenburg, den 1. October 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Schaible.
F. A. Kunz.

Offenburg. (Versteigerungszurücknahme.) Die auf Montag den 15. d. M., früh 9 Uhr, anberaumte Zwangsversteigerung gegen Anselm Margetto hier wird hiemit zurückgenommen.

Offenburg, den 4. October 1866.

Serger, Notar.

Offenburg. (Weidenversteigerung.) Die Stadtgemeinde Offenburg läßt am Dienstag den 9. d. M., Vormittags 10 Uhr, die längs dem Mühlkanale stehenden Weiden auf dem Platze selbst öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 2. October 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Offenburg. (Baumeversteigerung.) Am Montag den 8. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden beim Ochsenwirthshause dahier 3 Eschen und 1 Zierbaum gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Offenburg, den 2. October 1866.

Das Bürgermeisteramt.

Offenburg. (Streugrasversteigerung.) Aus dem hiesigen Stadtwalde, Schläge 5, 6, 7 (älterer Theil) und 8, wird

Montag den 8. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

das Streugras versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft am Waldhüterhaus in Langhurst.

Die Bürgermeisterämter Altenheim, Hesselhurst, Hohnhurst, Griesheim, Marlen, Müllen, Schutterwald, Waltersweier und Weier werden ersucht, obige Versteigerung in den betr. Gemeinden gegen die ortsübliche Gebühr durch die Schelle bekannt machen zu lassen.

Offenburg, den 3. October 1866.

Städtische Bezirksforstei.
Fürstenwerth.

Hausversteigerung.

Die Erben des verstorbenen Adolf Günzburger lassen die unterm 28. Juni der Versteigerung ausgesetzte Behausung —

Grundstücks-Nr. 486: 23,6 Ruthen groß, mit Balkenkeller, Remise, Scheuer und Hintergebäude in der Gerbergasse, Haus-Nr. 67, neben Joseph Hacker und Anton Kramer, hinten Aufstoßer, im Werth von . . . . . 8000 fl. —

Montag den 22. October d. J.,
früh 9 Uhr,

einer zweiten Versteigerung auf dem Rathhause dahier aussetzen, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erlost wird.

Offenburg, den 2. October 1866.

Der Großherzogl. Notar
Serger.

Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Handelsmann Abraham Kreielsheimer von Rheinbischofsheim am

Dienstag den 30. October d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause zu Rheinbischofsheim nachfolgende, auf hiesiger Gemarkung gelegene Liegenschaften öffentlich versteigert und zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird; als:

1) Die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung und Stallung nebst 64 4/10 Ruthen Haus-, Hof- und Gartenplatz. Anschlag . 500 fl.
2) 305 6/10 Ruthen Acker in 2 Item. Anschlag . . . . . 610 fl.

Summa 1110 fl.

Rheinbischofsheim, den 1. October 1866.

Der Vollstreckungsbeamte:
Futherer.

Stadt Kehl. (Versteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung Großh. Amtsgerichts Emmendingen vom 3. Sept. 1866 Nr. 12,256 werden aus der Gantmasse des Holzhändlers A. Kreglinger von Emmendingen auf dem Lagerplatz in der Nähe des Bahnhofes in Stadt Kehl folgende Schnittwaaren und sonstige Fahrnisse am Montag den 8. Octbr. 1866, und wenn es an diesem Tage nicht fertig werden sollte, am Dienstag den 9. Obtbr. d. J., jedesmal Morgens 10 Uhr anfangend, gegen Baarzahlung öffentlich an den Höchstbietenden versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

1) 98 Bäume Tannenholz-Seifenborde, 4 1/2 Meter bis 6 Meter Länge.
2) 4 Bäume Flecklinge, 4 1/2 Meter Länge.
3) 27 Bäume 8 Linien starke tannene Dielen.
4) 250 Latten in 25 Bund.
5) 60 Bund Gypslatten, 6 Meter Länge.
6) Die hölzernen Lager, bretterne Schutzdächer mit einem Bretterhäuschen zur Aufbewahrung von Langholz.
7) Die Latteneinfriedigung des ganzen Holzplatzes mit einem verschließbaren Einfahrtsthor.
8) Ein tannener Schreibtisch, schwarz lackirt, mit 3 verschließbaren Schubladen.
9) Ein Bücher- und Briefgestell mit 12 kleinen Briefsächern, einem Behälter für die Bücher mit 2 verschließbaren Doppelthüren.
10) Drei Strohsessel, eine Copir- und eine Stempelpresse, Procura-Stempel mit Blechbüchse, zwei Briefbeschwerer, ein Schreibzeug und ein Zollstab.
11) Das Bureauhäuschen von Holzriegeln, mit Backsteinen ausgemauert, mit zwei Fenstern (würde sich zu einem Gartenhäuschen eignen).

Stadt Kehl, den 25. September 1866.

Gerichtsvollzieher Litterst.

Oedsbach. (Holzversteigerung.) Am Montag den 8. October d. J., Morgens 8 Uhr anfangend, werden im Gasthaus zur Krone in Oedsbach nachstehende Holzsortimente an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

232 tannene Stämme, 84 fichtene Stämme, 47 Stück Buchen, in 122 Loose eingetheilt; 13 Loose Reißig und Abholz;

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Oedsbach, den 2. October 1866.

Waldmeister Kuderer.

Offenburg. (Güterverpachtung.) Der Unterzeichnete läßt am Dienstag den 9. Oct. d J., Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Rathhause nachstehende Grundstücke auf 6 Jahre öffentlich verpachten:

1) Grundstücks-Nro. 3216: 81,8 Ruthen Acker am Käfersberger Weg, einers. Jos. Buchert von Zell, anders. Rosa Hugle;
2) Grundstücks-Nro. 4493: 145,2 Ruthen Acker im Blöchle, einers. Max Wild, anders. Anton Schacherer von Riedle;
3) Grundstücks-Nr. 3207: 107,3 Ruthen Acker in der Hohlgasse, einers. M. Stöhr, anders. W. Meisburger;
4) ein Bürgeracker in der Kartonlach, Loos-Nr. 121;

wozu die Pachtliebhaber eingeladen werden.

Alois Stöhr.

Offenburg. (Verkauf von Eichen- und Kastanienpflanzen.) Aus Saatschulen von den Hofgütern des Herrn von Bussierre in Durbachthal werden verkauft gegen Baarzahlung beim Empfang:

40,000 dreijährige
100,000 zweijährige
1000,000 einjährige
} Eichenpflanzen a 2 fl. 30 kr. per 1000.

2000 zweijährige
2000 einjährige
} Kastanienpflanzen a 15 fl. u. 9 fl. per 1000.

Bestellungen wollen rechtzeitig an M. Gombrich in Offenburg aufgegeben werden.

Verpackung und Transport an den Bahnhof in Offenburg werden möglichst billig berechnet.

Offenburg, im October 1866.

Zell b. Offenburg. (Weinverkauf.) Einem Irrthum vorzubeugen, erlaube ich mir, meine verehrliche Abnehmer auf diesem Wege zu benachrichtigen, daß ich den **Weinverkauf von 15 Maas ab, in dem nämlichen, schon bisher von mir benützten Keller in Weierbach vorerst auch fernerhin in ganz gleicher Weise betreibe,** und bitte um ferneren Zuspruch.

Zugleich empfehle ich mein **Rothwein-Lager.**

Fessenbach, 2. Sept. 1866.

Emanuel Basler.

Offenburg. (Fässerverkauf.) Jakob Gramer von Oberweier hat 3 ganz gute Fässer von 28, 30, 35 Ohmle zu verkaufen und können bei Herrn Hessel zur alten Pfalz besichtigt werden.

Offenburg. (Pflanzen-Verkauf)
Aus hiesigem Stadtwalde können bezogen werden:
a) aus Saatschulen:
500,000 Stück einjährige Eschen, per 1000 36 kr.;
b) aus den Schlägen:
10,000 Stück zwei- und dreijährige Erlen, per 1000 1 fl. 36 kr.,
10,000 Stück zwei- und dreijährige Birken, per 1000 1 fl. 24 kr.
Die Transportkosten bis an den Bahnhof Offenburg werden billigst berechnet werden.
Offenburg, den 3. October 1866.
Städtische Bezirksforstei.
Fürstenwerth.

Offenburg.
Oeffentliches Geschäfts- und Commissions-Bureau.

Aeckerversteigerung. Im Auftrag des Schneiders Karl Berg von hier versteigert der Unterzeichnete am Dienstag den 9. October, Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause (Steigerungslocal)
1) 200 Ruthen Acker im obern Oertle, einers. Baptist Zinth, anders. Großh. Gymnasiumsfond.
2) 166 Ruthen Acker an der Hofweierer Straße, einers. Joseph Distelzweig's Relikten, anders. Metzger Georg Heilemann.
Der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird.
Dewerth.

Wohnhaus, ein anderthalbstöckiges, in hiesiger Stadt, verkauft unter billigen Bedingungen im Auftrag: **Dewerth.**

Coaks-Verkauf.

In hiesiger Gasfabrik sind fortwährend gute Coaks zu haben, der Centner zu 34 Kreuzer. Bei Abnahme größerer Parthien billiger.
Kehl, den 1. October 1866.

Lautenbach, Amts Oberkirch. (**Weinverkauf.**) Schwanenwirth Spinner von Lautenbach hat alle Sorten reingehaltene Weine von den Jahrgängen 1861, 62, 63, 64 und 65 in größerem und kleinerem Quantum billigst zu verkaufen, wozu die Kaufliebhaber einladet:
Spinner z. Schwanen.

Erdöl-Lampen in schönster Auswahl, **Moderateur-Lampen, Cylinder** ꝛc., sowie stets Vorrath von **weißen** und **lakirten Blechwaaren** und **Ofenrohr** empfiehlt zu billigsten Preisen:
Kehl. **L. Rittershofer,** Blechner.

Traubenzucker,

1. Qualität, in Kistchen von 50 Pfd. empfiehlt zu billigstem Preise:
Berthold Reck
in Offenburg.

Anzeige.

Rechtsanwalt Blum ist am Dienstag den 9. und Mittwoch den 10. October in Offenburg (im Ochsen), insbesondere Nachmittags, zu sprechen.

Sein neu eingerichtetes
Commissions- & Agenturengeschäft
empfiehlt bestens: **C. Stein,**
Gengenbach. Commissionär.

2000 fl. Pflegschaftsgeld gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen durch
Gengenbach. **C. Stein,** Commiss.

200 fl. gegen gute Bürgschaft werden gesucht durch **C. Stein,**
Gengenbach. Commissionär.

Wollene Pferdeteppiche, Bett- und Reisedecken, Bodenteppiche in Auswahl
bei **Ferd. Hölzlin jun.**
in Offenburg.

Japanisches
Zahnpulver
welches das Gebiß von Weinstein reinigt und **hohle** Zähne verhütet, empfiehlt à Dose 21 kr. ächt
C. Fink
in Offenburg.

Hämorrhoiden-Tod!

erste Sendung vergriffen! Frische Sendung in Kürze erwartet, und empfiehlt:
Ferd. Hölzlin jun.
in Offenburg.

Bettfedern und Flaum,

fertige **Bettbinden & Pfulben,** gestreifte **Arbeitsblousen,** gestreifte **Arbeitshemden,** sowie weiße **Hemden & Chemisetten** sind stets in guter Waare vorräthig und werden auf's Maaß prompt gefertigt; ferner bringe ich meine selbstfabrizirten ächtfarbigen **Baumwoll- & Leinen-Zeugle, Kölsche, Bett- & Hosenbarchente, baumwollene und leinene Taschentücher** in gef. Erinnerung.
Besonders empfehle ich ein rohweißes und gebleichtes **Baumwolltuch** ohne Appretur in schwerer Qualität billigst.
Offenburg. **Ad. Schmidt,**
Handweberei und Handlung,
Kinzigvorstadt.

Oberkirch. (Anzeige.) Bei Unterfertigtem sind fortwährend verordnungsmäßige **Faßbendelmaaße** bis zu 100 Ohm von Pergament in Blechkapseln gegen Franco-Einzahlung oder Nachnahme von 2 fl. 42 kr. zu haben.
Anton Textor.

Offenburg. In der Bierbrauerei Mareis ist **Milch** zu haben.

Traubenmost

aus den Vieweg'schen (ehemals Guerra'schen) Reben, nicht unter 25 Maas, ist vom 8. d. M. an bei dem Unterzeichneten zu haben.
Offenburg, den 4. Octbr. 1866.
Rathsschreiber Gütle.

Musik-Anzeige.

Nächsten Sonntag spielt die Offenburger Feuerwehrmusik in der Krone in Zell bei Offenburg, wobei auch neuer Wein verzapft wird. Hiezu ladet höflichst ein:
Friedrich Litterst.

Bierbrauerei- und Wirthschafts-Eröffnung.

Unterzeichneter wird nächsten Sonntag den 7. d. M. seine neu errichtete Bierbrauerei und Wirthschaft eröffnen, und empfiehlt sich daher zu zahlreichem Zuspruch unter Versicherung guter Bedienung
Thiergarten, den 4. Oct. 1866.
Wigand, Bierbrauer.

Strohsackzeug

in verschiedenen Sorten billigst. **Fruchtsäcke** a fl 1 und fl. 1. 9 kr.
Feinste **Patent-Glanz-Wichse**
(in 1/2-Pfd.-Paquets 8 kr.).
Ausverkauf von **Lastingstiefeln** von fl. 2 an.
Großes Assortiment in
Winterartikeln, als:

Damenstiefel mit und ohne Absätze, mit und ohne Besatz, zum Schnüren und mit Gummizügen, sowohl in Castor als feinstem Filz, sehr billig. Ferner wollene und baumwollene Jacken, Flanellsacken und Hemden, Unterhosen, Socken, Handschuhe, große Auswahl Kaputzen, Kinderkittele und Kinderhütchen, Filzpantoffeln mit und ohne Besatz, feine ordin. Filz-, Haar- und Korksohlen.
Alle Sorten Strickwolle und Baumwolle, Wolle in Unterröcke, Baumwoll-Watte u. s. w.
bei **C. Fink** in Offenburg,
Steinstraße.

Kraftmalzbrustzucker!

frisch angekommen bei
Ferd. Hölzlin jun. in Offenburg.

Abfallholz und Sägspäne

sind billig zu haben auf den mechanischen Sägmühlen in Gengenbach bei
Albert Taubert.

Unterzeichneter beabsichtigt, einen Ziegel-Ofen aufzumauern, und sind daher lusttragende Maurer eingeladen, ihre Angebote längstens bis 15. Octbr. l. J. hierauf schriftlich, auf den Cubikfuß berechnet, einzureichen. Material hiezu wird gestellt.
Kehl, den 27. September 1866.
F. A. Sundhauser.

Offenburg. (Dungverkauf.) Joseph Jenewein hat einen großen Haufen Kuhdung zu verkaufen.

Bühl bei Offenburg. (Dungverkauf.) Kronenwirth Gromer in Bühl hat einen Haufen Dung zu verkaufen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Grabdenkmale.

Auf Allerheiligen empfehle ich mein Lager von fertigen Graddenkmälern (von bestem Heilbronner Stein) zu äußerst billigen Preisen. Für die Dauerhaftigkeit wie für schöne Ausführung derselben wird stets garantirt.

Fr. Spindler,
Stein- und Bildhauer, wohnhaft bei Wittwe König, Gärtnergasse in Offenburg.

Offenburg. Ein Lehrer, welcher Unterricht im „Zitherspielen" glbt, wird gesucht. Offerten nimmt entgegen Hr. C. F. Bannmüller.

Zündwaaren!

Salonhölzer (geruchlos) und Cigarrenzünder aller Art bei **Ferd. Hölzlin jun.** in Offenburg.

Schmierseife

zum Schmieren der Trotten bei **C. Fink** in Offenburg.

Traubenzucker,

Prima-Qualität, empfiehlt zu billigem Preise:
Franz Meier
in Offenburg.

Fässerverkauf.

Karl Zapf, Küfermeister in Biberach, hat 5 Stück weingrüne guterhaltene Fässer, nämlich 2 Stück von je 10 und 3 Stück von je 15 Ohm, ferner eine Parthie neue Fässer von 150 bis 500 Maas haltend, billig zu verkaufen.

Weißmehl, 1. Qualität,

4½ Sous per Pfund, 43 Francs per Doppel-Centner, bei **Wilh. Anstett,** Austerlitzerplatz in Straßburg.

Offenburg. (Stoppelklee-Verkauf.) Ca. 3 Morgen Stoppelklee habe ich zu verkaufen. Feldhüter Link zeigt denselben auf Verlangen vor. Jos. Nonn.

Ichenheim. (Fässerverkauf.) Andreas Schwärtzel in Ichenheim hat 2 weingrüne Fässer, eines von 9 Ohm, das andere von 10 Ohm, zu verkaufen.

Dünger-Empfehlung.

Zur Herbstsaat empfehlen wir unser gestampftes rohes Knochenmehl, gedämpftes feines Knochenmehl, Superphosphat, Weinbergdünger, Wiesendünger und Kalidünger. Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen stehen gratis zu Diensten.

Chemische Fabrik bei Karlsruhe.
Otto Pauli.

Niederlage bei Herrn **R. Laubner** in Offenburg.

Offenburg. (Verkaufsanzeige.) Ein **aufgerüsteter Wagen,** zum Ein- und Zweispännigfahren, sowie ein **großer Haferkasten** ist zu verkaufen — von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Hämorrhoiden-Tod.

Dieser von wissenschaftlichen Autoritäten und Aerzten geprüfte und rühmend empfohlene, sowie durch zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben in seiner segensreichen Wirksamkeit bei allen Hämorrhoidalleiden, Magenbeschwerden, Magenkrämpfen, ungeregeltem Stuhlgange, Hypochondrie ꝛc. allseitig bewährte **Alpenkräuter-Gesundheits-Liqueur** von Dr. J. Fritz ist a Flasche 40 kr. in Offenburg stets vorräthig bei **Ferd. Hölzlin jr.**

Mechanische Werkstätte in Bruchsal.

In unserer vor circa 2 Jahren errichteten Werkstätte betreiben wir in **Specialität:** Die Anfertigung von **Brauerei-Einrichtungen,** als: **eiserne Kühlschiffe, Malzschrotmühlen, Pumpen, Maischmaschinen, Reservoirs, Pferdegöpel** ꝛc., und **Dampfmaschinen** von 5 und 6 Pferdekraft, Sämmtliches nach neuesten, vorzüglichsten Constructionen; **Mahl-, Oel-** und **Sägmühlen.** Außerdem fabriciren wir: **Handfeuerspritzen, Decimalwaagen** von 5 Ctr., von 12—15 Ctr. Tragkraft und 20—25 Ctr. Tragkraft; **Flaschenzüge, Aufzugmaschinen** und **Erdreibmaschinen** für **Töpfer** und **Ziegler; landwirthschaftliche Maschinen,** als: Wurzelschneidmaschinen, Obstmahlmaschinen, die Eisentheile zu Weinkeltern, Heupressen nach amerikanischem System ꝛc. — Für **Solidität** und **Güte** unserer Arbeit garantiren wir, so wie wir entsprechende billige Preise zusichern.

Brummer & Gätschenberger.

Mein Lager in
fertigen Herren-Kleidern

ist für die **Herbst-** und **Winter-Saison** reichhaltig assortirt und empfehle ich:

Joppen mit und ohne Grün	von fl. 6 an.
Säckchen und Paletöts	von fl. 7. 30 an,
Jacquettes in Buckskin und Double . .	von fl. 12 an,
Tuchröcke	von fl. 10 an,
complete Buckskin-Anzüge	von fl. 21 an,

Winter-Ueberzieher, Havelocks, Schlafröcke, Buckskin-Hosen u. Westen, Arbeitskleider, Hemden, Blousen, Halsbinden, Reisesäcke ꝛc. zu den billigsten Preisen.

E. Weil in Offenburg,
Gerberstraße, neben dem bad. Hof.

Kohlenlager.

Diersburger und **Hagenbacher** Gries- und Stückkohlen, **Ruhrer** Fettschrot und Prima-**Schmiedkohlen, Saar-Stückkohlen** und **Coaks, belgische** Ofen- und **Herdkohlen** in Wagenladungen wie centnerweise billigst bei

Castberg & Vittali,
Ritterstraße Nro. 275 in **Offenburg.**

Traubenzucker in vorzüglicher Qualität, in Kisten von 50 Pfund, bei Abnahme über 10 Centner **zum Fabrikpreise,** kleinere Parthien billigst bei

Castberg & Vittali,
Ritterstraße Nro. 275 in **Offenburg.**

Norwegischer Fisch-Guano,

vorzügliches Düngmittel,
in Säcken von 200 Pfund, billig bei
Castberg & Vittali in Offenburg.

Appenweier. (Pferdeverkauf.) Zwei gute Zugpferde hat zu verkaufen:
Gromer, Posthalter.

Wo eine besteingerichtete **Nudelmaschine** zu verkaufen steht, weist nach das Commissions-Bureau von W. Schubert in Lahr.

Griesbach, den 3. Octbr. 1866.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren geliebten Gatten und Bruder, Badwirth Karl Jockerst, im 49. Lebensalter heute Morgen 6½ Uhr nach dreimonatlichem Krankenlager in ein besseres Jenseits zu sich zu rufen.
Wir bitten um stille Theilnahme.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Photographische Portraits
werden jeden Tag aufgenommen von
J. Lohmüller
in Offenburg.

Offenburg. (Fässer-Verkauf.) Küfermeister Schwarz hat ein weingrünes Faß von 14 Ohm und ein neues von 6 Ohm zu verkaufen.

Offenburg. (Verpachtung.) Im Guerra'schen Hause ist eine Scheuer mit Stallung zu verpachten. Allenfallsige Liebhaber wollen sich an Vormund Jos. Nonn hier wenden.

Korbwaaren.
Mein neu assortirtes Lager in Korbwaaren bringe ich in empfehlende Erinnerung.
FRANZ MEIER,
gegenüber dem Gasthof zum Adler
in Offenburg.

Stellegesuch. Ein kräftiger Bursche, der 5 Jahre in einer frequenten Apotheke als Stößer servirte und hierüber die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht bis Weihnachten in einem ähnlichen Geschäfte wieder eine Stelle. Näheres zu erfragen bei Friedrich Birn, Schuhmacher in Rheinbischofsheim.

Offenburg. (Dienstgesuch.) Ein Hausknecht, der jeder Arbeit gewachsen ist, und das Vieh warten kann, sucht zu sofortigem Eintritt einen Dienst. Anträge besorgt die Expedition dieses Blattes.

Schreinergesellegesuch.
Ein guter Arbeiter kann sogleich in Arbeit treten bei Joseph Hauth in Ebersweier bei Offenburg.

Offenburg. Ein Laufmädchen in eine kleine Familie wird gegen guten Lohn auf den Monat gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Offenburg. (Bäckerlehrlings-Aufnahme.) In einem hiesigen Bäckergeschäft wird ein junger gesitteter Mensch in die Lehre aufgenommen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Frau K. Lorenz aus München
ertheilt während eines kurzen Aufenthalts hier cursweise praktischen Unterricht im Maaßnehmen, Façonzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen der Damen- und Kinder-Garderobe, und ladet hiemit zu gefälligem Beitritt und baldiger Anmeldung ein. Nähere Auskunft ertheilt man im Gasthause zur alten Pfalz.
Frau **K. Lorenz.**

Neue holl. Vollhäringe
in ⅛ und ¼ Tönnchen verkauft billigst:
J. F. Marquart
in Willstätt.
Auch werden noch fortwährend bad. 5% **Steueranlehens-Scheine** an Zahlung angenommen.

Offenburg. **Milch** ist zu haben bei Bierbrauer Kopf.

Offenburg. (Milchverkauf.) Bei Bäcker Emil Kern ist täglich frische **Milch** zu haben.

Offenburg. (Dienstmädchengesuch.) Ein Mädchen, welches spinnen und waschen kann und sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, wird sogleich in einen Dienst gesucht. Näheres zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Offenburg. Gesucht wird sogleich für eine fremde Herrschaft ein tüchtiges **Zimmermädchen.** Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Offenburg. (Kellervermiethung) Ein großer gewölbter Keller ist zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zugehör, sogleich beziehbar, ist zu vermiethen bei Schlosser Mösch in der Steinstraße.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) In der Gerberstraße Nr. 313 ist der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Speicher, geschlossener Holzremise und geschlossenem Keller, sogleich beziehbar, zu vermiethen.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Schreiner Pfeiffer hat eine Wohnung mit drei Zimmern sammt Zugehörde auf Weihnachten, und ein möblirtes Zimmer, sogleich beziehbar, zu vermiethen.

Offenburg. (Zimmervermiethung.) Zwei gut möblirte Zimmer sind sogleich zu vermiethen. Zu erfragen in der Armbruster'schen Bierbrauerei.

Offenburg. (Stoppelklee- und Weiden-Verkauf.) Das Erträgniß von ½ Jeuch Stoppelklee am Kähnerbach und Weiden hat zu verkaufen:
Adolph Schaible.

Offenburg. (Durnipsen-Verkauf.) ¼ Acker Durnipsen sind auf dem Felde zu verkaufen — wo? sagt die Expedition d. Bl.

Offenburg. **Futtermalz** wird täglich abgegeben bei Bierbrauer Buscher.

Durbach. (Fässerverkauf.) Bei Küfermeister Kiefer in Durbach sind mehrere neue Fässer von 4 bis 12 Ohm, rund und oval, zu verkaufen.

Offenburg. (Herbstbüttenverkauf.) Mehrere Herbstbütten (darunter zwei große Schrote) werden in Nr. 385 der langen Straße verkauft.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Unterzeichneter hat im zweiten Stock seiner Behausung ein Logis, bestehend in 2 Zimmern sammt Zugehörde, bis Weihnachten zu vermiethen.
M. Meyer,
Mehl- und Victualienhandlung.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) In Nro. 304 in der Gerberstraße ist der zweite Stock mit fünf Zimmern ganz oder getheilt bis 1. November zu vermiethen.

Offenburg. (Logis und Kost.) Ein gesitteter junger Mann findet bei einer stillen Familie gegen billige Vergütung hübsches Logis, Frühstück und guten bürgerlichen Mittagstisch — Wo? ist bei der Expedition zu erfragen.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Bei Wittwe Fäßler in der Gerberstraße ist eine Wohnung im zweiten Stock, bestehend in 2 Zimmern und Küche, auf Weihnachten zu vermiethen.

Offenburg. (Zimmervermiethung.) Eine freundliche Mansarde mit Bett ist an eine ledige Person, sogleich beziehbar, zu vermiethen. Zu erfragen im Comptoir ds. Bl.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Bäckermeister Joh. Huber hat eine Wohnung im zweiten Stock mit 2 Zimmern, Küche, Holzplatz und Platz im Keller, sogleich beziehbar, zu vermiethen.

Offenburg. (Logisvermiethung.) Zwei Zimmer, 1 Kammer und Küche sammt Zubehörde, für ein kleines Gewerb geeignet, oder einzeln möblirt, sind in der Kiefergasse Nr. 135 bis Weihnachten zu vermiethen.

Sitzung der Strafkammer des Kreis- und Hofgerichts Offenburg
vom 29. September 1866.

1. Anklagesache gegen den Ersatz-Landpostboten Joseph Hornung von Urloffen wegen mit Mißbrauch des Dienstes verübter Unterschlagung und Betrugs.

Der Angeklagte ist flüchtig.

Landpostbote Xaver Hornung Vater von Urloffen hatte, wie es die Dienstvorschrift erheischt, vor etwa einem Jahre für seinen Dienstverhinderungsfall einen Ersatzmann, und zwar als solchen seinen Sohn, Joseph Hornung, 23 Jahre alt, bezeichnet. Da er bald darauf erkrankte, trat dieser in seinen Dienst ein.

Der Leumund desselben ist gut; auch wird er von seinem Vorgesetzten, dem Postverwalter in Appenweier, als schüchterner, diensteifriger Mann bezeichnet.

Die Anklage legt ihm die unbefugte Oeffnung eines Briefs und Betrug mit Mißbrauch seines Dienstes zur Last.

Joseph Hornung hatte der ledigen Karoline Huber in Stadelhofen einen Franco-Brief aus Amerika zu überbringen. Dessen Schwere ließ auf einen Inhalt von Werthpapieren schließen, worüber Hornung mit anderen Bewohnern Stadelhofens, denen er ebenfalls Briefe zu überbringen hatte, Bemerkungen austauschte. An jenem Tage gab er diesen Brief an die Addressatin nicht ab, sondern nahm denselben wieder zu sich, um ihn erst den andern Tag zu bestellen; diesmal über-

gab er ihn jedoch eröffnet und mit abgenommenen Francomarken. Derselbe enthielt außer Geschriebenem blos zwei Karten zur freien Ueberfahrt nach Amerika.

In der Voruntersuchung hatte derselbe auf den Vorhalt wegen der Brieferöffnung angegeben, solche sei von dem Amtsvorstande, dem Postverwalter in Appenweier, geschehen, weil die Schwere des Briefs auf einen Inhalt von Werthpapieren habe schließen lassen, und dergleichen Versendungen in einfachen Briefen ohne Werthangabe nicht gestattet seien.

Außerdem ließ sich der Angeklagte für diesen laut dessen Adresse frankirten Brief 2 fl. 30 kr. Porto geben; ebenso für einen andern von Bremen eingelaufenen 22 kr. statt 12 kr.

Die öffentliche Verhandlung stellte diese Anklagepunkte überzeugend fest.

Der hohe Gerichtshof erklärte den Angeklagten demgemäß „wegen unbefugten Eröffnens eines Briefes und des in fortgesetzter That in gewinnsüchtiger Absicht mit Bezug auf seinen Dienst verübten Betrugs im Betrag von 2 fl. 40 kr. für schuldig" und verurtheilte ihn zu einer Kreisgefängnißstrafe von 9 Monaten, geschärft durch 14 Tage Hungerkost und zu den Kosten.

2. Anklagesache gegen Ernst Kempf, ledigen Taglöhner von Elgersweier wegen boshafter Sachbeschädigung.

Am 7. Juni d. J. fand auf der im Bau begriffenen Kinzigthalbahn in der Gegend von Ohlsbach in Folge unrichtig gestellter, wie es in der Anklageakte heißt, böswillig verschobener Ausweichschienen die Entgleisung einer Locomotive, welche 12 leere Kieswägen zog, statt.

Es entgleisten dadurch 5 Wägen und fielen vom Eisenbahndamme hinab, wodurch glücklicher Weise kein Verlust von Menschenleben entstand, sondern nur Kosten verursacht wurden. Die Fahrten fanden meist in zwei Richtungen statt, nämlich in der Richtung der Ohlsbacher Kiesgruben, um Kies zu laden, oder in der Richtung von Gengenbach, und wurden die Ausweichschienen stets bei Ankunft der Züge gestellt, um je nach Bedürfniß in die eine oder andere Richtung einzulenken, wenn sie nicht schon vom vorherigen Abend so gestellt waren.

Zu der Verübung dieser That bekannte sich, kurze Zeit, nachdem der Unfall geschehen war, seinen Kameraden gegenüber, der schon einmal in diesem Jahre wegen Körperverletzung bestrafte ledige, 23 Jahre alte, Ernst Kempf von Elgersweier; derselbe erklärte vor Gericht, seine Absicht sei gewesen, durch Stellung der Ausweichschienen in der Richtung nach den Kiesgruben von Ohlsbach, woselbst er beschäftigt gewesen, die Ankunft des Zugs daselbst zu beschleunigen; leichtsinniger Weise sei jedoch nur eine der drei Schienen, welche gewöhnlich zu diesem Ausweichen dienten, in dieser Richtung von ihm gestellt worden, während die andern zwei in abweichender Richtung liegen geblieben seien.

Da die öffentliche Verhandlung keine Rachsucht als Motiv der Handlung des Ernst Kempf erwies, da überdies festgestellt wurde, daß der Morgenzug an jenem Morgen schneller gefahren sei, als sonst (ohne welchen Umstand sich die fehlerhafte Stellung der zwei Schienen hätte zeitig genug entdecken lassen, um Vorkehrung dagegen zu treffen), so erkannte der hohe Gerichtshof auf Freisprechung.

3. Anklagesache gegen Joseph Zirr von Neufreistett wegen Refraction.

Der Angeklagte ward wegen Verbrechens der Refraction zu einer Amtsgefängnißstrafe von 5 Wochen und zur Tragung der Kosten verurtheilt.

* Zur gegenwärtigen Lage.

In der württembergischen Kammer fragt der Abg. Hölder den Minister des Auswärtigen mit Bezug auf öffentliche Gerüchte, daß neben den Friedensverträgen auch Allianzverträge zwischen Preußen und den vier süddeutschen Staaten abgeschlossen seien, da doch einmal solche Geheimnisse erfahrungsgemäß nicht lange bewahrt würden:

1) Ist zwischen Preußen und Württemberg, beziehungsweise den drei andern südwestdeutschen Staaten irgend eine Vereinbarung wegen gegenseitiger militärischer Hülfe im Fall eines Angriffs auf deutsches Gebiet oder eines Kriegs überhaupt getroffen worden? Bejahenden Falls, worin besteht dieselbe? 2) Sind über das künftige Verhältniß der Bundesfestung Ulm, insbesondere über das Besatzungsrecht und die Unterhaltungspflicht, mit Preußen, Bayern oder einem andern Staat Verabredungen getroffen worden? Bejahenden Falls, welche?

Erfolgt eine Antwort, so darf man auf deren Inhalt sehr begierig sein.

Den Friedensvertrag zwischen Oesterreich und Italien darf man nun wohl als abgeschlossen betrachten.

Wie man in Preußen die Befugnisse des künftigen norddeutschen Parlaments ansieht (bezüglich der Wahlen zu demselben ist es wieder ganz still geworden), zeigt ein Artikel der meist officiell inspirirten „Köln. Zeitung" in einem Rückblick auf die diesjährigen preußischen Landtagsverhandlungen:

„Schließlich ist noch zu erwähnen, daß der preußische Landtag seine Rechte gegenüber dem norddeutschen Parlamente gewahrt hat, dem er, was Veränderungen in der preußischen Verfassung betrifft, nur eine berathende Stimme gewährt hat. Wir können uns, die Wahrheit zu sagen, gar nicht zwei preußische Volksvertretungen neben einander denken. Das deutsche Parlament, däucht uns, muß künftig bestehen aus den preußischen Abgeordneten, zu denen für Bundesangelegenheiten die Abgeordneten der übrigen kleinen Staaten hinzutreten."

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Karlsruhe, 2. Oct. Die angekündigte Entgegnung auf die Wiener Broschüre ist in der Braun'schen Hofbuchhandlung dahier erschienen. Dieselbe führt den Titel: „Mittheilung von Thatsachen zur Beleuchtung der angeblichen „Enthüllungen" über den badischen Verrath."

Karlsruhe, 3. Oct. Die mit Recht so gefürchtete Viehseuche die Rinderpest, wurde durch ungarisches Vieh nach Dornbirn, einem großen Dorfe im Rheinthal, zwischen Bregenz und Feldkirch, eingeschleppt. Von da verbreitete sich die verheerende Seuche nach Chur und St. Gallen, und es ist nicht undenkbar, daß sie in verschiedenen Richtungen noch weiter schreite. Bereits haben Bayern und Württemberg die Einfuhr von Rindern, Schafen und thierischen Abfällen aus dem Vorarlberg und der Schweiz verboten. Sicherem Vernehmen nach hat auch unsere Regierung die umfassendsten Maßregeln angeordnet, um diese furchtbare, den Wohlstand der Landwirthe vernichtende Krankheit von unserem Lande fernzuhalten. Medicinalrath Fuchs ist heute Nacht in höherem Auftrag in die bedrohten Landestheile und nach dem ausländischen Schauplatz der Seuche abgereist.

)(**Zell a. H.,** 3. Oct. Die Feuerwehrversammlung am Sonntag den 30. September d. J. hatte den günstigsten Erfolg. Nachdem am Morgen früh die Stadt mit Fahnen, Blumen, Kränzen und sonstigen Zierden geschmückt war, kam um halb 12 Uhr die Feuerwehr von Offenburg an. Unter Böllerschüssen wurde Diese vor der Stadt auf's Herzlichste empfangen und mit klingendem Spiel vor das Rathhaus begleitet. Der Commandant der Zeller Feuerwehr hat in kurzer Ansprache diese Gäste herzlich gegrüßt und bewillkommt. Diese bezogen sofort ihre selbst gemachten Quartiere, machten sich's bequem und so ging's noch zu einem Glas Bier und dann zum Mittagsmahl. Um 2 Uhr Nachmittags kamen die Feuerwehren von Wolfach, Haslach, Hornberg und Gengenbach, welche auf gleiche Weise empfangen und vor das Rathhaus begleitet wurden. Nach diesem Empfang hat die Zeller Feuerwehr eine wohlgelungene Feuerwehrprobe abgelegt. Nachher wurde von sämmtlich anwesenden Feuerwehren ein festlicher Zug durch die Stadt abgehalten, die Zeller Feuerwehr bildete den Schluß mit ihren Requisiten. Etwas Schöneres hat die Stadt Zell a. H. schon lange her nicht erlebt; die ganze Einwohnerschaft freute sich herzlich über den Anblick dieses schönen, von vier Musikchören begleiteten Zuges, die zu gleicher Zeit spielten. Im Rückweg hat die Zeller Feuerwehr ihre Requisiten an ihren Aufbewahrungsort verbracht und sich sofort der ganze Zug zum Banket in die Sommerwirthschaft des Badischen Hofs begeben. Die vier Feuerwehrmusiken spielten abwechselnd, die Unterhaltung der vielen Kameraden — über 400 an der Zahl — war eine so gemüthliche herzliche, eine solch liebevolle gegenseitige Anhänglichkeit, ein Band von Bruderliebe, so daß der Standpunkt der Feuerwehren vollkommen gerechtfertigt war. Ein Toast auf unsern geliebten Großherzog, eine Rede auf den Stand der Feuerwehren steigerte den Enthusiasmus. Als am Abend 5 Uhr die Feuerwehr von Offenburg, um 6 Uhr Jene von Wolfach, Haslach und Hornberg und um 7 Uhr Jene von Gengenbach zum Abmarsch aufbrachen, war der Abschied eben so herzlich, wie der Empfang und die Unterhaltung des ganzen Tages gewesen war, es wurde nur allgemein bedauert, daß ein längeres Zusammensein nicht möglich war. In herzlicher Eintracht und unter Böllerschüssen schieden die fremden Gäste mit dem innigsten Wunsche auf ein baldiges Wiedersehen. Den Bewohnern Zells, welche hierdurch den fremden Gästen für ihren freundlichen Besuch nochmals ihren Dank aussprechen, wird dieser Tag ein unvergeßlicher bleiben.

§ **Renchen,** 2. Oct. Unser am letzten Samstag abgehaltener Frucht- und Schweinemarkt ist, als der erste, überaus günstig ausgefallen. Es war nicht nur sehr viel Getreide aller Art vorhanden, welches sämmtlich verkauft wurde, sondern es fanden sich auch so viele einheimische und auswärtige Käufer ein, daß leider nicht einmal jeglicher Bedarf gedeckt werden konnte. Da man aber annehmen kann, daß besonders mancher auswärtige Verkäufer erst abwarten wollte, wie sich die Sache gestalten würde, so dürfen wir uns mit der Hoff-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

nung schmeicheln, daß die künftigen Märkte noch stärker und für Käufer sowohl als Verkäufer befriedigend sein werden. Wenn nun das große Fruchterzeugniß unserer gesegneten Gegend und die günstige Lage unseres Städtchens die Hauptursachen dieses Erfolges sind, so dürften auch folgende Nebenumstände für Viele hierher zu Markte Fahrenden wichtig und so dem Unternehmen förderlich sein, daß nämlich Herr Adlerwirth Brandstetter und die andern hiesigen Hanffabrikanten auf die Markttage hin für besonders reiche Lager von gehecheltem Hanf besorgt sein werden, und daß Herr Bierbrauer Graf immer einen großen Vorrath an dürrem Brennholze und die Bucherer'sche Sägmühle einen solchen an Schneidewaaren zum Verkaufe hat. Und da ferner in unserm einst durch den größten Hanfmarkt des Landes berühmten Orte nicht nur sehr viel Rohhanf verarbeitet wird, sondern auch fast täglich auswärtige Käufer von solchem anwesend sind, so könnten diejenigen, welche bei Gelegenheit des Marktes zugleich auch diesen Artikel zum Verkaufe hierher bringen würden, sowohl auf sichern Absatz als auf gute Preise rechnen.

Vom Bodensee, 30. Sept. (Sch. M.) Dem Vernehmen nach sind nun einzelne Fälle der Viehseuche, welche seit einigen Tagen in dem Vorarlberg aufgetreten, auch schon im Kanton St. Gallen vorgekommen. Es wurde bereits auch die Viehausfuhr aus der Schweiz über die württembergische Grenze verboten.

Stuttgart, 30. Sept. Der Finanzminister hat den Ständen Bericht erstattet über die paraten Staatsgelder. Demselben ist zu entnehmen, daß mit Rücksicht auf die durch den Krieg gestörten Erwerbsverhältnisse und auf den nicht ganz befriedigenden Ausfall der heurigen Ernte die Regierung eine Kriegssteuer oder die Umlage eines Steueranlehens nicht vorschlagen will, vielmehr der Ansicht ist, daß die Kriegskostenentschädigung durch eine freiwillige Anleihe aufzubringen sei, die man je nach Gestaltung des Geldmarktes ohne Zweifel bis zum nächsten Frühjahr ausgesetzt lassen könne. Daß Baarmittel aus andern Beständen zu sofortiger Bezahlung bereits flüssig sind, ist schon berichtet, und im betreffenden Gesetzesentwurf der Finanzminister auch ermächtigt, verfügbare Mittel der Staatskasse für jenen Zweck vorschußweise zu verwenden.

Mainz, 29. Sept. Wenn das „Frankf. Journ." die Nachricht gebracht hat, die Untersuchung gegen die Mannschaften des Regiments Nr. 32, welche sich an dem Frankfurter Exceß betheiligt, sei suspendirt und die Mannschaften in die Heimath entlassen worden, so beruht dies nach der Berliner „Kreuzzeitung" auf einem Irrthum. Im Gegentheil, die Untersuchung ist im vollsten Gange.

Hildburghausen, 28. Sept. Der neue Herzog Georg von Meiningen hat am Donnerstag die Huldigung der Landstände entgegengenommen. In seiner Thronrede betonte der Herzog, daß Preußen die Führerschaft Deutschlands gebühre; dem angetragenen Bündnisse sei er im Interesse Deutschlands freudig beigetreten.

Schwerin, 30. Sept. (Volks-Ztg.) Wiederum verlassen ganze Auswandererzüge das Land. Vorgestern beförderte die mecklenburgische Eisenbahn-Gesellschaft 300, gestern 150 Auswanderer, fast sämmtlich Mecklenburger.

Dresden, 2. Oct. Das „Dresd. Journ." bringt zwei Bekanntmachungen des neuen Generalgouverneurs v. Tümpling, durch welche das Verbot politischer Versammlungen aufgehoben und die Einquartierungslast auf die Hausbesitzer allein übertragen wird.

Hamburg, 30. Sept. Ueber die Explosion des Buchsirdampfers „Spekulant" vor Altona melden die Hamb. Blätter: „Der „Spekulant", auf dem sich der Capitän Diercks aus Oevelgönne, der Steuermann aus Neumühlen, der Maschinenmeister Bade aus Kiel und der Koch Sir aus Oevelgönne befanden, ging Donnerstag früh 5 Uhr, mit dem englischen Segelschiff Look Out im Schlepptau, von Hamburg ab. Nach kaum einer halben Stunde, als die Schiffe auf der Höhe des Melosch'schen Speichers in Altona waren, erfolgte plötzlich eine Explosion, schrecklich, wie man es sich nur denken kann: der Kessel des „Spekulant" war in die Luft geflogen. Ringsum sprühten die Schiffstheile zum Himmel empor und stürzten dann in's Wasser. Nach einigen Minuten konnte man sich nahen. Von dem Fahrzeug und seiner Besatzung war nichts als die leere, hohle Schale zurückgeblieben. Kessel, Schornstein, Deck, Alles war fort und von den oben gedachten vier Personen war auch kein Atomchen zu finden. Ein etwa 20 Pfd. schwerer eiserner Deckel eines Kohlenbunkers wurde weit durch die Luft geführt und schlug dann durch den Dachstuhl eines Hauses in der Elbstraße."

Berlin. Die „Nordd. Allg. Z." weist auf die neuerdings veröffentlichte Note des mecklenburgischen Ministerpräsidenten vom 18. Juni hin und bemerkt, der Zusammentritt des Parlaments würde auch ohne die Theilnahme Mecklenburgs stattfinden; von einer Zustimmung der mecklenburgischen Stände werde Preußen das Zustandekommen des norddeutschen Bundes nimmerhin abhängig machen; das hieße auf die politisch unbrauchbaren Zustände des alten Bundes zurückkehren, wo die unbedeutendste Regierung jede Reform vereiteln konnte.

Berlin, 29. Sept. Nachrichten von größerem Belange liegen heute nicht vor. — In Preußen wiegt man sich noch immer vergnügt in dem schönen Einklange zwischen Regierung und Volksvertretung. Man freut sich der vorliegenden Ergebnisse des ersten Abschnittes der gegenwärtigen Landtagssession, welche die Regierung reichlich mit Mitteln ausgestattet haben, so daß sie bei ihren weiteren Unternehmungen lediglich die Macht Preußens und die Bedürfnisse Deutschlands, welche ja Niemand besser kennt als Graf Bismarck, zu bemessen habe. Indessen keimt doch auch der Wunsch auf, daß die Regierung zu erkennen gebe, wie sie die inneren Angelegenheiten zu leiten gedenke . . . und gibt man sich der Hoffnung hin, daß die Regierung die Zwischenzeit bis zum Wiederzusammentritt des Landtags dazu benütze, durch alle Zweige des Staatslebens denjenigen Geist zu offenbaren, welcher allein die auswärtige Politik Preußens zu fördern vermöge — nämlich den Geist der Freiheit.

Berlin, 2. Oct. In Berlin spricht man von einer Note des Berliner Cabinets an die verschiedenen Höfe, worin angedeutet werden soll, daß die preußische Regierung im Interesse Preußens und auch der sächsischen Bevölkerung nun ernstliche Schritte thun würde, um den König Johann von Sachsen zu veranlassen, dem Friedensschlusse keine Hindernisse mehr in den Weg zu legen. Wie der „B. M. Ztg." bestimmt mitgetheilt wird, bleibe das Königreich Sachsen in jedem Falle von preußischen Truppen besetzt und solle Dresden noch eine stärkere preußische Garnison erhalten. Man hält es in Berliner Kreisen überhaupt für nicht unwahrscheinlich, daß die sächsische Königsdynastie in Kurzem sich werde apanagiren lassen, worauf dann das Königreich Sachsen Preußen einverleibt werde.

Wien, 29. Sept. In Oesterreich ruft man den Geist der Freiheit an, hier aber nicht, um wie in Preußen die Erfolge der äußeren Politik, sondern um die Existenz der Monarchie zu sichern. Die Regierung in Wien scheint noch immer nicht den Weg gefunden oder sich für denjenigen entschlossen zu haben, der aus den schwebenden Verfassungswirren hinaus zu führen vermag. In patriotischen Kreisen hält man eine Verständigung der Völker Oesterreichs noch für möglich, wenn die Regierung die Fähigkeit derselben zum Constitutionalismus anerkennt und dem Absolutismus entsagt. Man ist aber auch der Anschauung, daß, wenn die Regierung sich nicht entschließen kann, auf liberalen Prinzipien einen Compromiß zu Stande zu bringen, die Fortdauer der Verfassungsconflicte die Existenz des Staates ernstlich gefährden muß.

Wien, 30. Sept. (Karlsr. Ztg.) Nach hier eingegangenen Mittheilungen aus Kassel werden — mit einigen kaum nennenswerthen Ausnahmen — die kurhessischen Offiziere sämmtlich in der preußischen Armee fortdienen. Nur die bisherigen Gardes du Corps scheinen fast ausnahmslos den Dienst zu verlassen entschlossen.

Paris, 1. Oct. General Ambert, einer der anerkanntesten militärischen Schriftsteller Frankreichs, sagt, es sei für Frankreich von höchstem Interesse, genau und unverweilt über die Fortschritte, welche die fremden Armeen in aller Stille machen, unterrichtet zu sein. Frankreich, das für den Krieg das Vorbild der übrigen Nationen sei, müsse seinerseits auch die Nothwendigkeit verspüren, zur Vervollkommnung seiner militärischen Organisation Vortheil aus den Arbeiten, den Versuchen und den Erfahrungen der Fremden zu ziehen. Der General bespricht die Erfolge der preußischen Waffen und meint, später werde man erfahren, welchen Hauptursachen die unerwarteten und so raschen Erfolge Preußens zuzuschreiben sind. Jetzt schon dürfe Niemand verkennen, daß es in seinen Vorbereitungen allen deutschen Staaten überlegen war, und dies wäre die erste, alle andern beherrschende Bedingung, ohne welche der Zufall die Hauptrolle spielt . . . In seiner weiteren Ausführung kommt General Ambert auf denselben Gedanken zurück, indem er ausspricht: die raschen Erfolge der preußischen Armee im letzten böhmischen Feldzug erklären sich auch aus der Bedeutung der sorgfältigen Vorbereitungen, welche die preuß. Regierung seit mehreren Jahren getroffen hatte. Wir wollen uns darüber in keine Einzelheiten einlassen; wir sprechen hier nicht von einer ausgezeichneten administrativen Organisation, nicht von dem System der so zu sagen permanenten Brigaden und Divisionen, wodurch die Führer ihre Soldaten, die Soldaten ihre Führer kennen lernen, was ihre moralische Kraft verhundertfacht. Die Ver. Staaten Amerika's und Preußen haben sich in ihren letzten Kriegen des Ausspruchs des Marschalls de Belle Isle erinnert: „Jede Knauserei im Krieg ist ein Mord!"

Neuestes.

Frankfurt, 3. Oct. (Karlsr. Ztg.) Das Gesetz vom 20. Sept., betr. die Vereinigung Hannovers, Kurhessens,

Nassaus und Frankfurts mit der preußischen Monarchie, ist heute hier publicirt worden.

Wien, 2. Oct. Das neu erschienene officiöse „Wien. Journ." meldet, der Baron v. Hübner werde demnächst nach Rom zurückkehren. Der Aufenthalt des Monsignore Nardi in Wien scheine der Frage zu gelten, welche Haltung Oesterreich bei der Ausführung der September-Convention einzunehmen gedenke.

Wien, 2. Oct. (A. Z.) Morgen erfolgt die Unterzeichnung des italienischen Friedensvertrags.

Corfu, 30. Sept. (Amtlich.) Neue Schlacht auf Candia. 7000 Candioten griffen 17,000 Mann egyptische Truppen an und warfen diese in's Meer, wo dieselben von dem türkischen Geschwader aufgenommen wurden.

Vermischte Nachrichten.

— (Noch eine Episode vom Schlachtfelde bei Königgrätz.) Ein österreichischer Oberst, den Wunden zu Boden gestreckt, war von einem Soldaten seines Regiments, einem Böhmen, vollständig ausgeraubt, da fielen die Blicke des Räubers auf die Ringe seines hülflosen Opfers. Er trachtete, sich auch ihrer zu bemächtigen; konnte aber, des geschwollenen Zustandes der Hände des Obersten wegen, nicht damit zu Stande kommen und schnitt ihm deßhalb die Finger ab. In preußische Gefangenschaft gerathen nebst den Resten seines Regiments, erzählte der Oberst die ihm widerfahrene scheußliche Missethat, worauf die gefangenen Soldaten seines Regiments ihm vorgeführt wurden. Der Oberst erkannte sofort den Uebelthäter, der dann in Ketten gelegt und am 7. d. M. von Königsberg aus nebst 700 weiteren österreich. Kriegsgefangenen gefesselt nach der Heimath verbracht wurde.

Redensarten. Der Ausdruck: „Auf einem großen Fuße leben", schreibt sich daher, daß im 14. Jahrhundert der Rang nach der Schuhlänge bestimmt wurde. Der Schuh des Edelmanns war $1^1/_2$ Fuß, der eines Barons 2 Fuß und der eines Fürsten $2^1/_2$ Fuß lang. — Man sagt: „Er hat eine Nase bekommen", weil ehemals Demjenigen, der einen Verweis bekam, eine bunte Nase von Pappe aufgesetzt wurde. — Die Redensart: „Am Hungertuch nagen", hat ihren Ursprung von dem Tuche, welches zur Fastenzeit um den Altar gehängt wurde zum Zeichen, daß man jetzt hungern müsse. — Man sagt: „Lüge, daß Du erstickst!" Die alten Deutschen glaubten, wer Schuld an einer bösen That habe und leugne, dem müsse bei der sogenannten Brodprobe das Brod im Halse stecken bleiben. — Das Gesundheitwünschen beim Niesen ist schon vor Aristoteles üblich gewesen; Kaiser Tiber hatte es anbefohlen.

Männliches Glauben und Hoffen.

Mag auch der Hoffnung letzter Schimmer mir erblassen,
Getrost heb' ich den Blick zum Himmel auf;
Noch lebt der alte Gott, er wird mich nicht verlassen,
Und muthig folg' ich des Geschickes Lauf.
Dem Schiffer gleich, vom wilden Sturme rings umfangen,
Halt' ich die Steuer fest, die Seele fühlt kein Bangen.

Fest steht mein Ziel, zum Leitstern dienet das Gewissen,
Das, wie ein Pharus, mir die Bahn erhellt;
Wird auch der Mast geknickt, das Segel sturmzerrissen,
Senkt auch das Schiff, am Felsenriff zerschellt,
So werd' ich doch das Eiland meines Glaubens finden,
Wo klare Bäche sich durch Friedensauen winden.

Dieselbe Hand, die mir den wilden Sturm gesendet,
Und die zum Grab die Fluth sich öffnen hieß,
Die sich vom steuernden Piloten abgewendet,
Und ihn hinaus auf's Meer des Lebens stieß,
Dieselbe Hand wird mir die stillen Ufer zeigen,
Wo kein Orkan erbrüllt, wo alle Stürme schweigen.

Dieß ist des ächten Mannes fromm und gläubig Hoffen,
Das ihn mit jenem hohen Muthe ziert,
Der ihn, wenn auch von Schicksalsschlägen hart getroffen,
Geprüft, doch ungebeugt durch's Leben führt;
Dieß ist der Glaube, der den ächten Christen leitet,
Wenn frevelnd der Verstand mit seinem Herzen streitet.

Appenweier, im September 1866. K.

Tages-Ordnung

der Strafkammer des Gr. Kreis- und Hofgerichts Offenburg.

Samstag den 6. Octbr.:

A. S. gegen die Ehefrau des Küfers Johann Breithaupt von Gutach, Anna Maria geb. Ruf, wegen Körperverletzung und gegen ihren Ehemann wegen Anstiftung hierzu, — Vormittags 9 Uhr.

A. S. gegen Karl Wanner von Lahr wegen Urkundenfälschung, — Vormittags 10 Uhr.

Brauerei Armbruster.

Heute Samstag, Abends 8 Uhr:

Grosse Abschieds-Vorstellung

des Komikers C. Schulze und der Frl. Minna.

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Neue Dresdner veilchenblauschwarze Schreib-, Copir-, Stahlfeder- und Archiv-Tinte.

Diese neue Tinte erscheint anfänglich angenehm roth auf dem Papier, geht aber durch blau in Kürze in ein tiefes Schwarz über; sie gibt ganz besonders schöne Copien und ist nicht minder als gewöhnliche Schreibtinte sehr zu empfehlen. — In Flaschen à 40, 24, 12 und 8 Kreuzen zu haben.

Ferner ist bei uns die bekannte Doppel-Copir-Tinte, sowie Alizarin-, Anilin-, englische und Zeichen-Tinte für Wäsche, wie auch Gallus-Tinte, letztere maas- und schoppenweise zu haben.

Fr. Braun'sche Buchhandlung
in Offenburg, Korngasse.

Offenburger Fruchthalle.

Durchschnittsgewichte und Durchschnittspreise der verkauften Früchte vom 1. Markttage im Monat Oct. 1866.

Für das Malter	Waizen	227 Pfd.	15 fl.	55 kr.
" " "	Halbwaizen	223 Pfd.	10 fl.	48 kr.
" " "	Korn	222 Pfd.	9 fl.	36 kr.
" " "	Gerste	177 Pfd.	9 fl.	8 kr.
" " "	Haber	133 Pfd.	4 fl.	43 kr.

Offenburg, den 2. Octbr. 1866. Das Marktgericht.

Offenburg. Der Fruchtmarkt beginnt von nun an bis auf Weiteres Morgens 9 Uhr.

Offenburg, am 1. October 1866.

Das Marktgericht.

Hamburg, 29. Sept. Das hiesige Postdampfschiff Bavaria, Kapt. Taube, von der Linie der hamburg-amerikanischen Paketfahrt-actiengesellschaft, ging, befördert von Herrn Aug. Bolten, William Miller's Nachf., heute von hier über Southampton nach New-York ab. Außer einer starken Brief- und Paketpost hatte dasselbe 38 Reisende in 1., 88 in 2. Kajüte und das Zwischendeck mit Reisenden voll besetzt, sowie auch den Laderaum mit Waaren. — (Mitgetheilt durch die Generalagentur von C. Herold in Mannheim.)

Theater in Offenburg.

Sonntag den 7. Octbr.: **Hinko, oder: König und Freiknecht.** Großes romantisches Schauspiel in 5 Acten von Ch. Birchpfeiffer, nebst einem Vorspiel, betitelt: **Der jüngere Sohn.** In einem Aufzuge.

Einrückungen in das Samstagblatt können nur bis Donnerstag Mittags 12 Uhr angenommen werden.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni.